



Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 5/2010

Einzelpreis 2,20 Euro

1. März 2010

Kompromiss der Koalition mit BdV Vormundschaft über Stiftungsrat bleibt

Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Langen wurden die Vertriebenen hingehalten. Darf die Präsidentin des BdV nun in den Stiftungsrat der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ einziehen oder nicht? Steinbach missfällt den Polen und seinen Fürsprechern in Deutschland. Zuletzt blockierte der neue Außenminister Westerwelle ihren Einzug in das Gremium, ganz im Stile seines Übervaters Hans-Dietrich Genscher, des großen Wohltäters Polens und anderer Vertreiberstaaten. Den Empfindlichkeiten und Wünschen des Nachbarlandes in jedem Fall den Vor-

zug zu geben vor den Anliegen der eigenen Staatsbürger, das gilt deshalb auch jetzt. Nur dies, so Westerwelle, dient der Versöhnung. Eigene Beiträge hierzu auch in Polen einzufordern, kommt ihm dabei nicht in den Sinn. Wohin wir mit dieser falsch verstandenen Verständigungspolitik gekommen sind, einer Politik, die immer nur gibt, aber nie etwas einfordert, zeigt der Vorgang um die Besetzung des Stiftungsrats. Die polnischen Forderungen werden immer dreister und machen selbst keinen Halt vor eigentlich unwichtigen Fragen. Deut-

sche Politiker haben letztlich dafür gesorgt, dass immer wieder neuer Zwist aufbricht, denn Polen weiß um die Seelenlage der Deutschen und nutzt diese zu seinem Vorteil.

Früh hatte sich Westerwelle festgelegt. Schon während seines Antrittsbesuchs in Warschau versicherte er dort, sein Veto gegen Frau Steinbach einzulegen. Damit war klar, dass er davon nicht mehr abgehen würde. Die CDU/CSU widersprach zwar, allerdings nicht mit der Geschlossenheit, die zu beeindrucken vermochte. Der BdV legte deshalb der



**Bild
aus der
Heimat**

Opatowitz
Foto: Archiv SN

Bundesregierung einen Forderungskatalog vor, als Gegenleistung für einen Verzicht der BdV-Präsidentin. Mit ihrem Rückzug sollte der Regierung eine Abstimmung über die Personalie erspart und ein Koalitionsstreit vermieden werden. Am 11. Februar einigten sich die Spitzen von CDU/CSU und FDP auf einen Kompromiss, den beide Seiten als Erfolg einstufen, ebenso der BdV.

Polen und sein Unterstützer Westerwelle konnten sich damit mit ihrer Forderung durchsetzen, denn die ungeliebte Frau wird nicht im Stiftungsrat sitzen. Die vom BdV-Präsidium geforderten Gegenleistungen wurden teilweise erfüllt, in dem zentralen Punkt jedoch nicht. Die Herauslösung der unselbständigen Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ aus der Trägerschaft der Stiftung „Deutsches Historisches Museum“ (DHMG) erfolgt nicht. Damit bestimmt die Politik über die inhaltliche Ausgestaltung des Dokumentationszentrums, gleichgültig, was der Stiftungsrat mehrheitlich beschließt. Auch die Forderung nach Streichung der Zweistufigkeit von Benennung und Bestellung der Stiftungsratsmitglieder, jede Institution sollte die ihr zustehenden Plätze selbst besetzen können, wurde verweigert. Zwar soll jetzt nicht mehr die Bundesregierung über die personellen Vorschläge entscheiden, sondern der Bundestag; ob dies eine Verbesserung ist, bleibt zu bezweifeln, denn die Mehrheiten im Parlament werden von den Parteien gebildet, die die Regierung tragen. Die gesamte Opposition befürwortet im Übrigen die Stiftung nicht, so dass über sie keine Mehrheit zu beschaffen ist. Wenn dem BdV nunmehr sechs statt drei Vertreter im Stiftungsrat zugestanden werden, beeinflusst dies kaum die Mehrheitsbildung, weil das Gremium von 13 auf insgesamt 21 Mitglieder aufgestockt wird, also andere Institutionen fünf weitere Personen entsenden dürfen. Einziger Vorteil für die Vertriebenen dürfte sein, dass mehr Vertreibungsregionen widergespiegelt werden können. Die Koalition erfüllte zwar auch nicht den Wunsch, die gesamte Fläche des Deutschlandhauses zur Verfügung zu stellen, sagte aber eine Vergrößerung von 2250 qm auf 3000 qm zu. Die Anbindung des Lastenausgleichsarchivs in Bayreuth soll nicht erfolgen, dafür aber werden bestimmte Unterlagen, u. a. Erlebnisberichte und Lebensbeschreibungen

digitalisiert und in die Ausstellung integriert.

Als Ergebnis bleibt festzuhalten: Die Vertriebenen bleiben unter Vormundschaft. Man verweigert ihnen Selbstverständliches, nämlich das von politischen Vorgaben freie, unverfälschte Gedenken an Millionen Tote und Entrechtete, was bei anderen Opfergruppen unumstritten ist. Der Bundestag bestimmt, wen der BdV in den Stiftungsrat entsenden darf.

Die Stiftung selbst bleibt als unselbständige Stiftung unter dem Dach des DHMG, dessen Präsident nach dem Gesetz ein Vetorecht gegen Entscheidungen des Stiftungsrats hat. Ein ausschließlich aus Politikern besetztes Kuratorium überwacht seinerseits den Präsidenten. Durch diese Konstellation bleibt sichergestellt, dass außenpolitische Rücksichtnahmen gewahrt werden und die Unterordnung der historischen Wahrheit unter diesen Leitgedanken zu befürchten ist. Wir kennen dieses Prinzip aus verschiedenen Projekten und in Institutionen, letztlich auch im Schlesischen Museum zu Görlitz. Das Misstrauen gegenüber den Vertriebenen, schon in der Kulturpflege tragendes Element, greift auch hier. Zu-

geständnisse an den BdV, mehr Sitze im Stiftungsrat oder die Vergrößerung der Ausstellungsfläche, sind dagegen Marginalien, die im Kern nichts ändern. Die Politik will keinen Opferkult für die Vertriebenen, der an der deutschen Täterrolle kratzt. Entsprechend wird damit zu rechnen sein, dass die Ausstellung viele Leerstellen zeigt, Verbrechen anderer Länder – wie üblich – relativiert oder verschweigt und damit die Geschichte verfälscht. Die Würde unschuldiger Opfer bliebe damit auf der Strecke. Das DHMG hat 2009 mit seiner katastrophalen Ausstellung „Deutsche und Polen“ ein schlimmes Beispiel für Geschichtsklitterung gegeben. Wenn es jetzt Verantwortung für das Dokumentationszentrum übertragen bekommt, fragt man sich, ob nicht der Bock zum Gärtner gemacht wurde.

Nach alledem bleibt als Resümee, dass es einige Zugeständnisse an den BdV gibt, die aber das Dilemma der Vertriebenen nicht beheben. Was nutzt eine vergrößerte Ausstellungsfläche, wenn der Inhalt nicht stimmt? Die Vertriebenen sollten besser keine hohen Erwartungen an das Dokumentationszentrum stellen, die Enttäuschung könnte sonst zu groß sein.

Schlesische Notizen

Im Westen Polens will man den Euro in den Jahren 2014 – 2015 einführen. Ganz anders sieht aber die Situation im Osten Polens aus. Die meisten Gegner der Euro-Einführung sind in Podkarpacie, Ermland und Masuren so wie in Thorn, also überall, wo die meisten polnischen Staatsbürger gegen den Beitritt zur EU waren. Die Soziologen vom Zentrum für Meinungsforschung erwarten, dass sogar dann, wenn man noch 10 Jahre auf die Einführung des Euro warten würde, sich diese „national-antiwestliche“ Denkweise nicht ändern werde.

Die Nationalisten-Mafia macht in Polen von sich reden. Mit Drohbrieffen, Erpresserschreiben und vulgären Diffamierungen wurden viele Funktionsträger der Deutschen Minderheit in Schlesien eingedeckt. Man will Angst schüren, um den Mut der jungen Mitglieder in den Deutschen Freundschaftskreisen zu drosseln. Immer wieder waren auch Beleidigungen im Bezug auf die zweisprachigen Ortsschildern angekommen. Sogar Hakenkreuze sollen den Ruf dieser Politiker beschädigen. Der Sejm-Abgeordnete Richard Galla, auch ein Opfer dieser Kampagne, erstattete Anzeige bei der Bezirksstaatsanwaltschaft in Oppeln. Neben Herrn Galla wurden die Bürgermeisterin von Guttentag, Rosa

Koschlik, und der Vorsitzende des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften (VdG), Bernard Gaida, bedroht. Außer diesen Politikern erhielten Josef Kotys und der Woiwode Richard Wilczynski solche infamen Briefe, teilweise sogar mit Fotomontagen und Lösegeldforderungen. Richard Galla betonte, dass er mit seiner Anzeige bei der Staatsanwaltschaft bewirken möchte, dass ein Signal gesetzt werde, solchem Unfug sofort Paroli zu bieten. Die Strafverfolgung werde hoffentlich andere Chaoten von weiteren Angriffen abhalten.

Mehr als sieben Monate war man damit beschäftigt, das Dach des Schlosses Moschen zu erneuern. Ausgetauscht wurde das gesamte Dach mit einer Fläche von mehr als 4.700 qm. Auch die Kupferabdeckungen der Türmchen und Kuppeln von ca. 1.000 qm wurden erneuert. So hatten die Handwerker mit den Blecharbeiten und dem Setzen der neuen Dachrinnen viel zu tun. Eine besondere Aufgabe sahen die Dachdecker bei den dekorativen Bindungselementen bei den Türmen. Die Kosten für diese aufwendigen Arbeiten von mehr als einer Million Euro wurden vom Marschallamt getragen. Für die vielen Touristen wird nun ein neuer Eindruck als Erlebnis zu verzeichnen sein.

Grzimek-Ausstellung aus dem Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen im Oberschlesischen Museum in Beuthen eröffnet



Im vergangenen Jahr gratulierte das Oberschlesische Landesmuseum mit der großen Sonderausstellung „Mein Leben für die Tiere“ dem charismatischen Zoologen, Tierarzt und Verhaltensforscher Prof. Dr. Bernhard Grzimek zu seinem 100. Geburtstag. Bis zum 30. April ist die Ausstellung unter dem Namen „Bernhard Grzimek – von Neisse in die Serengeti“ im Oberschlesischen Museum in Beuthen zu sehen.

Eine geschlossene Schneedecke im ober-schlesischen Beuthen draußen und die Wärme der fernen Serengeti drinnen – mit diesen Kontrasten beginnt die große naturkundliche Grzimek-Ausstellung im Oberschlesischen Museum in Beuthen. Zu den aus Ratingen bekannten Exponaten sind zahlreiche Präparate aus den reichhaltigen lokalen Sammlungen des polnischen Partners hinzugefügt worden. Nicht zuletzt besitzt das Beuthener Museum ein afrikanisches Streifengnu und ein

Blick in die Grzimek-Ausstellung im Oberschlesischen Museum in Beuthen
Fotonachweis: Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen

Zebra. Diese seltenen Präparate schlagen den Bogen in die Serengeti und damit zu Grzimeks Arbeit in Afrika.

Am Freitag, 12. Februar 2010, wurde die Ausstellung in neuer Gestaltung der Öffentlichkeit übergeben. Bei der Eröffnung dankte der Stadtpräsident den beteiligten Museen für die Initiative. Museumsdirektor Mieczyslaw Dobrowski hatte schon eingangs den großen Stellenwert der Zusammenarbeit wie auch der aus Oberschlesien stammenden Persönlichkeit von Bernhard Grzimek gewürdigt. Dass es neuer Erinnerung bedarf und erst die Vielfalt das reichhaltige Erbe ausmacht, stellte auch Dr. Stephan Kaiser heraus. Als neuer Leiter der Kulturabteilung des Kattowitzer Marschallamtes war Przemyslaw Smyczek gekommen. Da dies seine erste

Ausstellungseröffnung und diese gleich ein Kooperationsprojekt ist, so mag dies ein hoffnungsvolles Zeichen oder auch Beleg der Selbstverständlichkeit gelebten Austausches zwischen Nordrhein-Westfalen und der Partnerregion Schlesien sein. Schließlich führte Charlotte Dietrich als deutsche Kuratorin in das Lebenswerk Grzimeks ein. Dem trotz der winterlichen Witterung zahlreich erschienenen Publikum wurde sodann die in zwei großen Sälen gezeigte Schau vorgestellt. Das ist ein gelungener Start im Jubiläumsjahr des großen Beuthener Museums. Bis zum 30. April ist diese Ausstellung geöffnet.

Kontakt und Information:
 Oberschlesisches Museum
 pl. Jana III Sobieskiego 2,
 41-902 Bytom
 tel./fax: +48 032-281-82-94;
 +48 032-281-34-01
 e-mail: sekretariat@muzeum.bytom.pl
 Link zur Ausstellung
http://mgb.nazwa.pl/nowa/index.php?option=com_content&task=view&id=252&Itemid=42
 Oberschlesisches Landesmuseum
 Bahnhofstraße 62,
 D-40883 Ratingen (Hösel)
 Tel.: +49 (0) 21 02 – 96 50
 Fax: +49 (0) 21 02 – 96 54 00
 Email: info@oslm.de, Web: www.oslm.de

Öffnungszeiten
 Dienstag bis Sonntag, 11 – 17 Uhr
 Geöffnet in der Osterzeit: 4. 4. – 5. 4. 2010
 Geschlossen: 2. 4. – 3. 4. 2010

Preisgünstige Busreisen nach Schlesien! ... seit mehr als 30 Jahren

Wir fahren auch 2010 nach

Bad Altheide

Komfortable Pension mit HP inkl. 1 Rundfahrt
 alle Zimmer WC/Dusche

Termine 14.05. - 19.05.2010 398,00 €
 27.07. - 01.08.2010 398,00 €

Hirschberg/Riesengebirge

Gutes 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 2 Rundfahrten
 alle Zimmer WC/Dusche

Termine 09.06. - 14.06.2010 487,00 €
 10.08. - 15.08.2010 487,00 €

Breslau

4-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt
 alle Zimmer WC/Dusche

Termine 01.05. - 05.05.2010 449,00 €
 24.08. - 28.08.2010 449,00 €

Waldenburg

Neues 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt
 alle Zimmer WC/Dusche

Termine 01.05. - 05.05.2010 399,00 €
 24.08. - 28.08.2010 399,00 €

Zustiege an der Fahrtstrecke nach Absprache möglich.

Bitte Katalog anfordern - Postkarte genügt!

Für geschlossene Gruppenfahrten mit Heimatfreunden, Wallfahrten, ehemalige Schulklassen und Vereine bieten wir gern unsere Dienste als Ihr Landsmann für Schlesien-Busreisen an und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

Laschke Reisen, Tel. 02251 61206

Elfering 63, 53879 Euskirchen
 (früher: Wölfelsdorf/Schlesien)



Kultur- und /Studienreise nach Polen:  „Auf den Spuren des Papstes Johannes Paul II“

Krakau – Breslau – Tschenstochau – Wieliczka (Salzberg) – Wadowitz – Oppeln – St. Annaberg

Damit Ihr Aufenthalt in Polen unvergesslich wird, haben wir für Sie einen traumhaften Ort ausgesucht. Sie übernachten im Schloss Izicko „Stubendorf“, das ebenfalls zur Firma VIP-PALM gehört. Hier erwarten Sie zauberhafte Innenräume, wunderschöne Natur und das magische Etwas. Wir bieten Ihnen verschiedene Attraktionen, wie z.B. Sauna, Bowling, Whirlpool und einen Tennisplatz. Zu dem werden wir Sie mit gutem Essen aus der Schlossküche verwöhnen. Spaziergänge in der Zehnhektar großen Parkanlage sorgen für Entspannung. Alle Zimmer sind mit Klimaanlage, Fernsehern und Bad ausgestattet.

Unsere Internetseite: www.palacizbicko.pl

In unserem Programm besuchen wir unter anderem:

- **Czestochowa** (Tschenstochau) der bekannteste Pilgerort Polens
- **Polnische Jura** mit dem **Schloss Pleskowa Skala** und der Herkulkeule
- **Krakau**, die Hauptstadt der polnischen Könige. Besichtigung des Stadtzentrums, darunter unter anderem: Königsschloss Wawel, Die Florianska Strasse, Marktplatz mit der Marienkirche und den Tuchhallen.
- **Sankt Annaberg**, der bekannte Pilgerort Schlesiens.
- **Stadt Oppeln** mit der Krakowska Strasse und dem Piastenturm.
- **Wieliczka** – ein Salzbergwerk
- **Stadt Wadowice** (Wadowitz), wo der Papst Johannes Paul der Zweite geboren wurde.
- **Breslau**, die Hauptstadt Niederschlesiens. Besichtigung der Stadt

Im Preis enthaltene Leistungen:

- Fahrt nach Polen im eigenen 4-Sterne-Reisebus der Firma VIP-PALM
- Sechs Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen im Schloss Izicko
- Ein Mittagessen im Schloss Izicko
- Am Freitag festliches Abendessen mit Musikkapelle, Bier und Wein
- Deutschsprachige Reiseleitung während der gesamten Fahrt und bei allen Besichtigungen
- Alle Eintrittskarten: Schloss Pleskowa Skala mit der Höhle, Breslau (Panorama Raclawicka, Jahrhunderthalle, Universität), Krakau (Königsschloss Wawel, Marienkirche), Oppeln (Piastenturm), Wieliczka (Salzbergwerk)

Das ganze Paket zum Preis von **570,- Euro p. P.**
Einzelzimmerzuschlag 40,- Euro
Wir fahren 30 Städte Deutschlands an !!!

Mehr Informationen unter Telefonnummer:
 VIP-PALM Pforzheim • Tel.: 07231/5871373 • E-mail: kulturreisen@vip-palm.pl

Landmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter
 Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

Zum OS Bücherladen

Impressum: Schlesische Nachrichten, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.
 Die Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lrn.de
Texte und Redaktion: Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@freenet.de
Nachdruck: Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.
Anzeigen: Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net
Bestellungen bei der Bundesgeschäftsstelle der Landmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abonnementkündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.
Herstellung: Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

Kur & Wellness: Ostsee/Gebirge
 H**** 7 x Ü, VP-light, DZ,
 15 Anwendungen
 ab € 210,- Kurbus/Flug ab € 95,-
 ☎: 05251 390900, jawa-reisen.de

TERMINE

Landmannschaft Schlesien, Landesgruppe Baden-Württemberg
10. März 2010: Besuch im Europäischen Parlament Straßburg
13. März 2010: Ostdeutscher Ostermarkt Stuttgart
 Landesgeschäftsstelle, Schlossstr. 92, 70167 Stuttgart,
 Tel./Fax. 0711/6150412

Schlesierverein Landsberg / Lech im Bezirksverband Oberbayern der Landmannschaft Schlesien
12. März 2010, 14.00 Uhr: Monatstreffen mit Filmvorführung, Landsberger Hof, Landsberg Lech, Weilheimer Straße 5,
 Info: Tel. und Fax. 08247/31967
 Schlesierverein Landsberg am Lech, Geschäftsst: Klaus-Dieter Riedel,
 Tel. und Fax. 08247/31967, Postfach 1518, 86818 Bad Wörishofen

Landmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Bonn e.V.
 (Stand: 14.01.2010 – Kurzfristige Änderungen vorbehalten –)
20. März 2010 15.00 Uhr Stadthalle Bad Godesberg
Schlesische Runde „Volksabstimmung in Oberschlesien“
 Referent: Dr. Guido Hitze

Landmannschaft Schlesien, Ortsgruppe Velbert
23. März 2010 Landtagsbesichtigung
 (eine Veranstaltung des BdV in Neviges, Anmeldung bei Otto Rasch:
 Tel. 02053-2752)

SCHNELL * GUT * PREISWERT

Sprachvermittlungsdienst
SPIELVOGEL
 Übersetzungs- und Dolmetscherdienst
 für die polnische Sprache

Dipl.-Ing. Damian Spielvogel
 Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und
 Übersetzer für die polnische Sprache

Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn
Tel.: 02 28 – 97 37 958

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,
 Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung
 können nicht erteilt werden.

29. März 2010 16.30 Uhr Hotel Daufenbach, Bonn, Brüdergasse
Conservativer politischer Circle pro Silesia: Referent: Dr. h. c. Werner
 Trutwin. „Der Islam im Kräftespiel von Religion und Politik“

Landmannschaft Schlesien, Neuss
24. und 25. März 2010, 15 bis 18 Uhr: Tage der offenen Tür mit
 Kaffeestunde in der Ostdeutschen Heimatstube, Oberstr. 17, 4. März
 Filmbericht vom Deutschlandtreffen 2009, 25. März „Mit dem Fahr-
 rad vom Rheinland ins Riesengebirge“
14. März 2010, 11 Uhr: „Schlesisches Sommersingen“ im Gartensaal
 des Clemens-Sels-Museums, Neusser Obertor, ein überlieferter schle-
 sischer Brauch neu gestaltet vom Trachtentanzkreis Djonathan
 Neuss/Kleinenbroich, anschl. Besuch der Ostdeutschen Heimatstube